

Antrag

**der Abgeordneten Dennis Thering, Prof. Dr. Götz Wiese, Dennis Gladiator,
David Erkalp, Dr. Anke Frieling, André Trepoll, Richard Seelmaecker,
Thilo Kleibauer, Eckard Graage, Sandro Kappe, Stephan Gamm,
Andreas Grutzeck, Ralf Niedmers, Silke Seif, Birgit Stöver (CDU) und Fraktion**

Betr.: Hamburgs Partnerschaft mit einer Stadt in Israel verwirklichen

Vor fast 75 Jahren, am 14. Mai 1948, wurde der Staat Israel gegründet. Seitdem ist zwischen Deutschland und Israel eine enge Verbindung entstanden. Trotz der Verantwortung Deutschlands für die Shoa, den systematischen Völkermord an etwa sechs Millionen Juden Europas in der Zeit des Nationalsozialismus, sind die deutsch-israelischen Beziehungen heute freundschaftlich, vielfältig und einzigartig. Diese enge Verbundenheit und Versöhnung sind alles andere als selbstverständlich, dafür können wir in Deutschland nur dankbar sein. Deswegen sollte jede Möglichkeit genutzt werden, die Beziehungen zwischen beiden Ländern zu stärken.

Auch Hamburg als Deutschlands Tor zur Welt sollte hierzu einen Beitrag leisten und „eine Mittlerin zwischen allen Erdteilen und Völkern der Welt sein“, wie es in der Präambel seiner Verfassung steht. Als Kernbestandteile der Hamburger Identität, so die Verfassung, gelten Vielfalt, Weltoffenheit, der Schutz der Würde und Freiheit aller Menschen, der Einsatz gegen die Erneuerung und Verbreitung totalitärer Ideologien und gegen die Verherrlichung und Verklärung des Nationalsozialismus sowie das Eintreten gegen Rassismus, Antisemitismus und jede andere Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.

Aktuell bestehen zwischen Deutschland und Israel rund 100 Städtepartnerschaften. Jedes Bundesland der Bundesrepublik Deutschland verfügt über mindestens eine Städtepartnerschaft mit einer Stadt in Israel – bis auf die Freie und Hansestadt Hamburg. Dabei haben Hamburg und Israel bereits viele gemeinsame Anknüpfungspunkte, aber auch Bereiche, in denen Hamburg noch mehr mit Israel kooperieren könnte, zum Beispiel im Bereich Innovation. Israel gilt mit mehr als 6.000 aktiven Start-ups und einer lebendigen Gründungskultur als eines der innovativsten Länder der Welt. Tel Aviv und sein Start-up-Ökosystem rangieren in einem Ranking der weltweit innovativsten Städte vor Berlin und München. Eine Städtepartnerschaft könnte hier wertvolle Synergien schaffen, denen sich der Senat mit seiner Ablehnungshaltung seit mehr als einem Jahrzehnt verweigert. Gleiches lässt sich über das ungenutzte Potenzial im Bereich des kulturellen Austausches sagen.

Essenziell ist unserer Ansicht nach, dass vor allem junge Menschen aus Hamburg und Israel während ihrer Schul- und Ausbildungszeit die Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen erhalten. Um diesen Austausch zwischen Hamburg und Israel zu fördern, schlagen wir die Gründung einer Hamburgischen Landesstiftung vor. Die Ermöglichung von Begegnungen junger Menschen bildet in unseren Augen das Fundament für ein besseres gegenseitiges Verständnis und zur nachhaltigen Prävention von Antisemitismus.

Die CDU fordert schon länger eine Partnerschaft mit einer israelischen Stadt, etwa in einem Antrag aus dem Jahr 2019 (Drs. 21/17091). Das anstehende 75-jährige Staatsjubiläum Israels ist ein geeigneter Anlass, das Anliegen im Sinne Hamburgs nunmehr mit Entschlossenheit umzusetzen. Die laut Medienberichten für Ende Mai 2023 ange-

kündigte fünftägige Reise des Bundesratspräsidenten nach Israel bietet dafür eine einmalige Gelegenheit.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Die Hamburgische Bürgerschaft bekräftigt die besondere Bedeutung enger und freundschaftlicher Beziehungen zwischen Hamburg und Israel.

Der Senat wird ersucht,

1. eine Städtepartnerschaft zwischen einer Stadt in Israel und Hamburg zu begründen;
2. der israelischen Vertretung in Berlin das Interesse Hamburgs an einer Städtepartnerschaft zu übermitteln;
3. die deutsche Botschaft in Tel Aviv über das Interesse Hamburgs an einer Städtepartnerschaft zu informieren;
4. das Staatsamt in der Senatskanzlei zu beauftragen, die Einrichtung einer Städtepartnerschaft zu prüfen und nach geeigneten Städten in Israel für eine Partnerschaft zu suchen;
5. die Gründung einer Landesstiftung zur Förderung des Jugendaustausches zwischen Hamburg und Israel zu prüfen, den finanziellen Bedarf zu ermitteln und potenzielle Unterstützer in Hamburg ausfindig zu machen und
6. der Bürgerschaft bis zum 5. Juli 2023 zu berichten.